

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Maasstrecke Mézières—St. Mihiel fortzusetzen und mit der Masse auf Carignan und Damwillers vorzugehen. Seine Hauptaufgabe bestand in der baldigen Feststellung, ob die Maas unterhalb Verdun stark besetzt war oder ob von dort, über Verdun oder zwischen dieser Festung und Metz hindurch französische Kräfte gegen die 4. und 5. Armee vorgingen.

Der Vormarsch der 4. Armee war entsprechend der geplanten Linksschwenkung in Form einer Linksstaffelung mit dem rechten Flügel auf Fumay (südlich Sivet), mit dem linken über Attert (nördlich Arlon) auf Neufchâteau ins Auge gefaßt, wobei dieser Flügel in Übereinstimmung mit dem rechten Flügel der 5. Armee handeln mußte. Im Verlaufe der Bewegung konnte die Armee jederzeit in die Lage kommen, zur Unterstützung der einem feindlichen Angriff zunächst ausgesetzten 5. Armee nach Süden — gegen den Semois — einzuschwenken, späterhin auch beim Vordringen über die Maas in einen Kampf bei der 3. Armee einzugreifen. Das von ihr zu durchschreitende, wegearme Waldgelände der Ardennen im belgisch-französischen Grenzgebiet mit dem schwierigen Ufergelände an der Maas und dem unteren Semois forderte entschlossenes und selbständiges Handeln der einzelnen Marschkolonnen, um sich gegenseitig die Wege zu öffnen und beim Austritt aus der Waldzone zu unterstützen.

Aufgabe der 5. Armee war es, bei dem allgemeinen Vormarsch der deutschen Hauptkräfte den Drehpunkt der Heereschwenkung bei Diedenhofen—Metz und den Anschluß an die 4. Armee festzuhalten. Sie hatte sich unter Beibehaltung der tiefen Staffellung zunächst mit den Anfängen in der Linie Bettemburg—Diedenhofen zum Vormarsch bereitzustellen und dann, in eine Linksstaffelung ihrer Kräfte übergehend, mit dem rechten Flügel von Bettemburg über Mamer—Arlon die Richtung auf Florenville, südlich Chiny, zu nehmen, während der linke Flügel den Anschluß an Diedenhofen hielt. Die 5. Armee war darauf hingewiesen, daß für sie zur Abwehr eines mit starken Kräften aus Richtung Verdun unternommenen französischen Gegenangriffs das Einschwenken in eine nach Südwesten oder Süden gerichtete Front jederzeit notwendig werden könne. Für die Auswahl hierzu geeigneter Stellungen waren frühzeitige Geländeerkundungen und vorsorgliche Bereitstellung aller Hilfsmittel erforderlich, die Metz und Diedenhofen für Ausbau und Verteidigung einer solchen boten. Über die Heranziehung der Hauptreserve von Metz mußten die Verhältnisse entscheiden. Im weiteren Verlauf des Vormarsches würde der 5. Armee voraussichtlich die Einnahme der kleinen Grenzfestungen Longwy und Montmédy zufallen.

Besonders eingehende Weisungen waren für das Verhalten der in den deutschen Reichslanden aufmarschierenden Heeresteile (6. und